

Die Anfänge des grönländischen Romans: Nation, Identität und subalterne Artikulation in einer arktischen Kolonie

Grönland Anfang des 20. Jahrhunderts: Ein koloniales und von Machtasymmetrien geprägtes Land. Zeitgleich mit den ersten Ausbildungsreisen junger Grönländer nach Dänemark kann sich in der bis nach dem Zweiten Weltkrieg abgeriegelten dänischen Kolonie eine eigene Romanliteratur herausbilden. Ebbe Volquardsen begibt sich auf die Spur der Vertreter einer frühen grönländischen Bildungselite, der die Autoren angehören. Er fragt: Wie kann literarisches Schreiben und Publizieren in dieser Konstellation gelingen? Welche Machtmechanismen müssen Grönländer umgehen, um sich als Akteure im literarischen Diskurs zu etablieren? Der Autor analysiert die ersten vier zwischen 1914 und 1938 erschienenen Romane grönländischer Autoren und stellt sie in einen kulturhistorischen Kontext. Welche Bedeutung kommt diesen Romanen im Diskurs um Nationsbildung und Identitätsfindung zu?

Forfatter: Ebbe Volquardsen **Type:** Book | Bog **Årstal:** 2011 **Emner:** Postcolonial studies; Identity; Nationalism; Colonialism; Arctic discourses; National identity; Literature; Imperialism; Greenland; Denmark
Udgivelsessted: Marburg **Forlag:** Tectum **ISBN nummer:** 978-3-8288-2812-4

[Åben publikation](#)

Escapism, Cartharsis and the Inversion of Mimikry in Henrik Pontoppidan's "Isbjørnen" and Kim Leine's "Kalak"

Forfatter: Ebbe Volquardsen **Type:** Paper | Paper **Emner:** Greenland; Denmark; Literature; Arctic discourses; Colonial discourse; Postcolonial theory **Navn på konference:** 20. Arbeitstagung der Skandinavistik **Konferenceby:** Vienna **Konferenceland:** Austria **Dato:** 28 September 2011

[Download publikation](#)
